

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Fleisch war heute nur in äußerst geringen Quantitäten angeboten. Die meisten Fleischhauer hielten mangels an Ware ihre Läden gesperrt. In der Großmarkthalle gab es kein Rindfleisch. Die Großschlächterei detaillierte unter großem Zulauf 30 Stück Schafe. Aus den Vorräten der Gemeinde Wien wurden 700 Kilogramm Würste zum Verkauf gebracht. Per Achse langten heute in der Großmarkthalle ganze 75 Kilogramm Rindfleisch und 230 Kilogramm Würste ein.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt betragen zwei Waggon mit sieben Tonnen Rindfleisch, das für Donnerstag aufgearbeitet wird.

Auf dem Fischmarkt sieht es sehr traurig aus. Das Angebot erstreckt sich auf sehr geringe Mengen ungarischer Flußfische, von denen die Karpfen bis zu K. 20.—, die Scheiden bis K. 30.— pro Kilogramm notieren.

Der Geflügelmarkt kann sich auch nicht mehr erholen. Mastware wird jeden Tag seltener und teurer. In einzelnen Stellen wurden heute russisch-polnische Gänse verkauft, die sehr gesucht sind.

Die Gemüsemärkte waren auch heute ziemlich günstig und in den meisten Fällen bedarfsbedeckend besetzt.

Der Zentralobstmarkt verzeichnete gestern und heute das Einlangen böhmischer Zwetschen, die aber größtenteils noch ankommen.

In der Viktualienhalle gab es heute einen „Apfelsturm“. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft hatte dort 10.000 Kilogramm steirische Äpfel zu K. 1.52 pro Kilogramm auf den Markt gebracht.

Bei russisch-polnischer Provenienz gab es heute auf den meisten Märkten, freilich jedoch in viel zu geringfügigen Angeboten.